



Datenschützer frustriert über BMG-Entwurf eines Gesundheitsdatennutzungsgesetzes

Referentenentwurf muss massiv überarbeitet werden

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) veröffentlichte den Referentenentwurf eines Gesundheitsdatennutzungsgesetzes (GDNG). Damit sollen Daten aus der primären medizinischen Versorgung für im öffentlichen Interesse liegende Sekundärzwecke genutzt werden können. Zugleich sollen damit nationale Regelungen für den auf EU-Ebene geplanten Europäischen Gesundheitsdatenraum (European Health Data Space – EHDS) geschaffen werden. Die Analyse des GDNG-Entwurfs durch das Netzwerk Datenschutzexpertise offenbart, dass das Ministerium Nachhilfebedarf in Sachen Datenschutz und Wahrung der Patientengrundrechte hat. Die minimalsten Anforderungen an informationelle Grundrechtseingriffe, die das Grundgesetz in solchen Fällen stellt, werden ignoriert.

Thilo Weichert vom Netzwerk Datenschutzexpertise ist frustriert: „In Sachen Datenschutz gab es offenbar beim Wechsel von Spahn zu Lauterbach im Gesundheitsministerium noch kein Umdenken. Unter Spahn wurde ein Forschungsdatenzentrum geplant, das den Betroffenen keinerlei Datenschutzrechte zugesteht. Jetzt sollen die Datenempfänger dieses Zentrums ausgeweitet werden und selbst kommerziell ausgerichtete Unternehmen begünstigen. Die zulässigen Nutzungszwecke der Gesundheitsdaten sollen praktisch uferlos geregelt sein; selbst das Trainieren von KI-Modellen wird ohne Einschränkungen ermöglicht. Konkretisierungen zu einer dem Gemeinwohl dienenden Forschung fehlen. Über die Datennutzung entscheidet eine dem BMG nachgeordnete Behörde in einem intransparenten Verfahren. Das ist schlicht verfassungswidrig. Seit Corona wissen wir, wie wichtig eine regulierte Gesundheitsdatennutzung ist. Mit seinem Vorschlag tut das BMG alles dafür, dass ein wichtiges Projekt des rot-grün-gelben Koalitionsvertrags an die Wand gefahren wird. Noch ist ein Umlenken möglich.“

Eine ausführliche Analyse des Entwurfs eines Gesundheitsdatennutzungsgesetzes sowie den Referentenentwurf finden Sie unter

<https://www.netzwerk-datenschutzexpertise.de/dokument/medizinische-forschung-und-datenschutz>

Ansprechpartner

Dr. Thilo Weichert

Waisenhofstraße 41, 24103 Kiel

0431 9719742

weichert@netzwerk-datenschutzexpertise.de

www.netzwerk-datenschutzexpertise.de